

# Schulprogramm der GGS Von-Bodelschwingh-Str.

## Inhaltsverzeichnis

1. Unser Leitbild
  - Unsere Leitsätze
  - Unsere Ziele
  
2. Unsere Schule
  - Über uns
  - Offener Ganzttag
  - Räume im Innengebäude
  - Außengelände
  - Umfeld der Schule
  
3. Das ist uns besonders wichtig
  - Gesundheitskonzept
  - Soziales Lernen und Gewaltprävention
  - Starterklasse
  - Zusammenarbeit
    - Zusammenarbeit mit den Kitas
  
4. So lernen wir
  - So fordern und fördern wir
  - Lesen
    - Der Leseclub
    - Leseförderung mit Antolin
    - Lesepaten
  - Rhythmisierung des Tages
  - Verkehrs- und Mobilitätserziehung
  - Vertretungskonzept
  - Ganztagskonzept

## 5. Unser Schulleben

- Im Jahreskreis
- Ausflüge und Klassenfahrten
- Toilettenkonzept und Hygiene

## 6. Ausblick/Umsetzungen

- Umsetzungen 2014/2015
- Weiterarbeit 2015/2016

# 1. Unser Leitbild



## **Unser Leitbild: Gemeinsam sind wir stark**

### Unsere Leitsätze:

- Wir fördern und fordern unsere Schüler und Schülerinnen.
- Wir leben Toleranz und Demokratie.
- Wir setzen uns für ein gutes Schulklima ein.

### Unsere Ziele:

- Fließender Übergang von Kindergarten zur Schule und zur weiterführenden Schule.
- Lernfreude wecken auch mit Hilfe außerschulischer Lernorte.
- Interkulturelle Erziehung und Bildung
- Demokratisches und Gewaltfreies Lernen
- Gesunde Schule
- Stärken und Interessen fördern
- Intensive Zusammenarbeit mit Eltern, inner- und außerschulischen Partnern.

## **2. Unsere Schule**

### **Über uns**

Unsere Gemeinschaftsgrundschule Von-Bodelschwingh-Str. hat zurzeit vier Klassen mit ca. 90 Schülern. Sie liegt in Höhenhaus, einem nordöstlichen Vorort Kölns, und ist durch einen multikulturellen Hintergrund der Schüler geprägt. Wir arbeiten in jahrgangsbezogenen Klassen. Unser Kollegium besteht aus vier Vollzeitkräften, zwei Teilzeitkräften, einer Kollegin für den herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch, zwei Schulsozialarbeiterinnen, einer Schulsozialpädagogin und der Schulleitung. Außerdem arbeiten bei uns: das Team des Offenen Ganztags, der Hausmeister, die Sekretärin, Lesepaten, außerschulische Partner und die Reinigungskräfte. Der größte Teil unserer Schüler besucht im Anschluss des Unterrichts die Angebote des Offenen Ganztags. Dieser befindet sich im gleichen Gebäude.

### **Offener Ganztag**

Die Offene Ganztagschule besteht an unserer Schule seit dem Jahr 2005. Sie bietet den Schülern der Grundschule im Nachmittagsbereich ein umfassendes Angebot, das insgesamt mehr Zeit für Bildung, Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung ermöglicht. Zurzeit besuchen 66 Kinder unseren Offenen Ganztag die meist altersgemischt in drei Gruppen aufgeteilt sind.

### **Räume im Innengebäude**

Wir haben derzeit vier Klassenräume, einen Sprachenraum für den Englisch- und Türkischunterricht, einen Leseclub und drei OGS-Räume. Die Ganztagsgruppenräume wurden im Jahr 2013 von zwei auf drei aufgestockt. Der Leseclub entstand im Jahr 2014 mit Unterstützung der Stiftung Lesen.

Zusätzlich gibt es eine Aula, Putzräume, Gäste- und Personaltoilette und das Sekretariat. Im Jahr 2013/2014 wurde ein Ruheraum für Kinder eingerichtet. Das Lehrerzimmer erhielt im Jahr 2013/14 eine kleine Küche und im Jahr 2014 wurde ein Gesprächs- und Ruheraum für Lehrer eingerichtet. Die Schulsozialarbeiter teilen sich eine Stelle und haben einen gemeinsamen Raum für Gespräche mit Eltern, Kindern und zur Vorbereitung und

Durchführung ihrer Projekte. Außerdem grenzt an ihren Raum eine Gesprächsecke für Streitschlichtungen, Einzelgespräche, das Schülerparlament und weitere Projekte.

## **Außengelände**

Auf dem Außengelände befindet sich unser „grüner“ Schulhof. Auf diesem gibt es einen Seilgarten, ein kleines Klettergerüst und eine Sandgrube. Auch gibt es einen Spielverleih, durch die 3. und 4. Klässler organisiert, der in der Pause geöffnet ist und wo sich jeder etwas zum Spielen ausleihen darf. Gegenüber dem Eingang gibt es zwei Tischtennisplatten und direkt neben dem Eingang gibt es einen Basketballkorb. Derzeit sind wir dabei unseren Schulhof mit weiteren Wunschspielgeräten unserer Schüler zu gestalten. Seit Anfang 2015 gibt es eine Nestschaukel und einen Federbalancierbalken mit festen Stelzen. Außerdem haben wir Anfang des Jahres 2013 ein Hochbeet gemeinsam mit den Kindern angelegt und durch den tollen Erfolg im Jahr 2014 einen neuen Schulgarten mit einem Insektenhotel geschaffen.

Angrenzend an den Schulhof gibt es ein kleines Gebäude, indem die Toiletten für die Pause und den Ganztag zu finden sind. Dort befindet sich auch die Ganztagsküche, die derzeit gerade umgebaut wird.

Am Ende des Schulhofs grenzen die Hausmeisterwohnung und die Sporthalle an. Diese ist im Jahr 2013/2014 mit neuen Gerätetoren, einer neuen Fluchttür, neuem Prallschutz und einem neuen Boden versehen worden. Hinter der Sporthalle befindet sich der große Sportplatz mit einem zusätzlichen Fußballfeld.

## **Umfeld der Schule**

Direkt an die Schule grenzt die Außenstelle des Berufskollegs Ulrepforte Bau und Holz an. Grundschule und Berufskolleg sind jedoch räumlich getrennt. Neben dem Berufskolleg gibt es das Seniorenhaus. Im Umfeld der Schule gibt es eine katholische Kirchengemeinde und drei Kindertagesstätten. Derzeit wird eine fünfzügige Kita neben der Schule gebaut. Außerdem gibt es Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf wie einen Kiosk, einen Bäcker, einen Metzger, eine Apotheke und einen großen Supermarkt. Die Haltestelle im Weidenbruch ist etwa 400m entfernt. Im Jahr 2011/2012 wurden einige Häuser abgerissen, neugebaut und das Außengelände neu angelegt. Die Siedlung besteht aus Ein- und Mehrfamilienhäusern.

### **3. Das ist uns besonders wichtig**

#### **Gesundheitskonzept**

##### **Gute Gesunde Schule**

Eine gute Gesundheit ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Lehren. Daher ist es wichtig, dass in einer Schule, in der Schüler und Lehrer sich täglich den größten Teil des Tages aufhalten, die Förderung der Gesundheit aller Schulbeteiligten im Vordergrund steht. Hierzu ist es wichtig, ein ausgewogenes Verhältnis von Bewegung und Entspannung, gepaart mit gesunder Ernährung und seelischem Wohlbefinden zu erreichen.

Darum nimmt eine „Gute Gesunde Schule“ die folgenden Bereiche besonders in den Blick und verankert Konzepte zu diesen Bereichen im Schulprogramm:

- Ernährung
- Bewegung
- Seelische Gesundheit
- Gewaltprävention

Im Folgenden ist aufgelistet, was an unserer Schule auf diesen Gebieten schon gemacht wird:

##### **Ernährung:**

- Möglichkeit, vor Unterrichtsbeginn ab 7.30 Uhr in der Küche ein gesundes Frühstück zu sich zu nehmen
- Gemeinsames Frühstück nach der großen Pause ab 10.05 Uhr bis ca. 10.20 Uhr  
Jede Klasse holt sich ihre Frühstücksbox mit vorgefertigten Butterbroten und eine Box mit klein geschnittenem Obst und Gemüse; Ermöglicht wird das Schulfrühstück durch Spenden von unterschiedlichen Institutionen
- Teilnahme am Schulobstprogramm: alle Kinder und Lehrer erhalten kostenloses Obst und Gemüse an drei Tagen
- Hochbeet und Schulgarten werden durch den Förderverein und eine Lehrkraft mit Kindern und verschiedene Aktionen aller Klassen gepflegt, bepflanzt, gegessen und zubereitet

- In allen Klassen steht Mineralwasser zum Trinken bereit (durch Eltern organisiert)
- Mit den Kindern wird in jedem Schuljahr über gesunde Ernährung im Rahmen des Sachunterrichts gesprochen, z.B. in Form von Werkstätten
- Häufig gemeinsames gesundes Frühstück vor den Ferien oder zu besonderen Anlässen im Schuljahr mit den Eltern
- Plätzchen-Back-Aktionen aller Klassen in der Vorweihnachtszeit
- Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt und der Zahnprophylaxe (Gesundheitsamt der Stadt Köln)
- Abwechslungsreiches Mittagessen für alle OGS-Kinder
- Nachmittags Obst-Snacks für zwischendurch

## **Bewegung**

- 3 Stunden Sport pro Woche vorwiegend in der Turnhalle, aber auch in der Aula oder zwischendurch im Klassenraum
- Schwimmunterricht in Klasse 3 und Schwimmförderunterricht in Klasse 4
- Bewegte Pause: Möglichkeit, sich beim Spielverleih Spiele für den Pausenhof auszuleihen; Hüpf-Kästchen, großes Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Spiel u.a. Spiele sind auf dem Schulhof aufgemalt, 2 Tischtennis-Platten im Außengelände, ein Basketballkorb und feste Spielgeräte stehen zur Verfügung, seit Anfang 2015 Nestschaukel, Balancierbalken und feste Stelzen
- eine Tischtennisplatte steht im Bereich der Spielverleihe im Gebäudeinneren zu Verfügung, 2 Kicker-Spieltische stehen ebenfalls innen zum Spielen bereit
- Rhythmisierung des Unterrichts durch viele Bewegungsspiele und Lieder (vor allem in Klasse 1 und 2)
- Schulhof bietet Möglichkeiten, sich auszutoben (Fußball spielen), zu klettern (großes Klettergerüst) und zu turnen (kleine Turnstangen)
- Wandertag mit der ganzen Schule ins Bubenheimer Spieleland vor den Sommerferien
- Gang zu außerschulischen Lernorten mindestens 1 mal pro Halbjahr
- alle 4-8 Wochen Gang von mehreren Kilometern zur Bücherei nach Dünnwald
- Sport-AG mit dem TV Höhenhaus
- Mobilitätstraining in Klasse 1 und 2 in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Polizisten;
- zwei Velo Fit-Taschen für Mobilitätstraining in Klasse 1 und 2
- Mobile Verkehrsschule der Stadt Köln kommt zweimal pro Jahr für Klasse 3 und 4
- Radfahrtraining in Klasse 3 und 4 in Zusammenarbeit mit dem Polizisten im

Schonraum Schulhof und im Straßenverkehr in Schulumnähe

- in Klasse 4 praktische Radfahrprüfung
- Schulweg ohne Auto

### **Seelische Gesundheit**

- Wohlfühlklima im Klassenraum: gute Klassengemeinschaft; ansprechende Ausstattung
- Wohlfühlklima durch geringere Größe der Einrichtung („jeder kennt jeden“)
- Bewegungs- und Entspannungstag einmal pro Schuljahr (s. Im Jahreskreis)
- Durch Klassenlehrerprinzip von Klasse 1-4 Kontinuität und gleichbleibende Bezugsperson (angestrebt)
- Höflichkeit (Begrüßung des Lehrers, Herein, Bitte schön, Tür aufhalten usw.) wird ständig trainiert
- Pausenklingel nur zum Ende der beiden großen Pausen
- Jeder wird mit seinen Problemen ernst genommen und kann sich Hilfe holen bei der Klassenlehrerin, der Schulleitung oder bei den Sozialarbeiterinnen-Kindersprechstunde
- Kinder können sich bei Problemen, Wünschen oder Anregungen auch an die Klassensprecher wenden, die diese Dinge im Schülerparlament zur Sprache bringen
- Klassenausflüge mind. 1 mal pro Halbjahr tragen zu guter Klassengemeinschaft bei
- Ansprechende Räumlichkeiten: Schule innen und außen kindgerecht gestaltet (unter Berücksichtigung der Kinderwünsche)
- Ruhige Lernatmosphäre wird angestrebt (Ruhe-Zeichen und sparsamer Einsatz eines akustischen Signals, wenn es zu laut wird (z.B. einmaliges Anschlagen einer Klangschale)
- Rückzugsmöglichkeiten für Kinder, die Ruhe und Entspannung brauchen, sind vorhanden (Lesecken in den Klassenräumen, in der Streitschlichter-Ecke und in der Chill-Ecke der OGS; Leseclub)
- Viele gemeinsame Feste, Feiern und Aktionen mit Elternbeteiligung und Eltern-Engagement während des Schuljahres
- Elterncafé (einmal monatlich immer am letzten Donnerstag im Monat), wo Wünsche der Eltern gesammelt werden, z.B. Erste-Hilfe-Kurs; Nähkurs; Sprachkurs;
- AGs, die die Stärken und Interessen der Kinder fördern und berücksichtigen, z.B. Theater- und Medien-AG, Sport-AG, Kunst-AG (vgl. Forder- und Förderkonzept)
- Aufführungen vor Publikum stärken das Selbstwertgefühl der Kinder
- Guter Kontakt zu den OGS-Mitarbeitern (mindestens 2 mal pro Monat Austausch);



Jeder Klassenlehrer arbeitet eng mit einem OGS-Mitarbeiter zusammen, der in der Klasse die Hausaufgaben beaufsichtigt; gemeinsam vereinbarte Symbole für Hausaufgabenkontrolle

- zweimal jährlich gemeinsame Konferenzen mit allen OGS-Mitarbeitern
- Lehrerausflüge und gemeinsame Unternehmungen außerhalb der Schule und außerhalb der Schulzeit stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und schaffen positive Akzente im Schulleben
- Es gibt einen Ruhe- und Gesprächsraum für Lehrer und Eltern.
- Es finden etwa zweimal im Halbjahr Fallbesprechungen mit dem schulpsychologischen Dienst für und mit allen Lehrern statt.
- Seit dem neuen Schuljahr 2015/16 gibt es 1 x wöchentlich eine „Auszeit“.

### **Gewaltprävention**

- Konzept „Gewaltfrei Lernen“ in allen Klassen eingeführt (Stopp-Regel); soll immer wieder durch einen Gewaltfrei Lernen Trainer aufgefrischt werden; Training auch immer wieder im Klassenverband
- Streitschlichterkonzept: jeweils 4 Kinder werden im 3. Schuljahr als Streitschlichter ausgebildet und versehen ihren Dienst im 4. Schuljahr in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen
- Kleinere Vorfälle regeln die Aufsichtspersonen mit den Streitenden selbst; größere Auseinandersetzungen werden in der Streitschlichtung aufgearbeitet;
- „Rotes Buch“: Kinder, die schlagen, treten, kneifen, spucken oder andere Kinder mit schlimmen Schimpfwörtern beleidigen, werden direkt ins „Rote Buch“ eingetragen und bekommen einen Nachdenk-Zettel mit nach Hause, der von den Eltern unterschrieben werden muss. Bei 3 Einträgen im „Roten Buch“ werden die Eltern in die Schule gebeten, um gemeinsam über Maßnahmen zur Verbesserung des Verhaltens ihres Kindes nachzudenken. Durch positives Verhalten (kein Eintrag im roten Buch) können die Kinder ihre Einträge auch wieder löschen (positive Verstärkung)
- Schülerpatenschaften zwischen Klassen 1 und 4
- Ansprechpartner Klassensprecher und Vertreter bei Problemen
- einmal wöchentlicher Klassenrat
- Schülerparlament entscheidet wichtige Dinge mit;
- Schulsozialarbeit: 2 Schulsozialarbeiter unterstützen Kinder, Eltern, Lehrer
- Unterstützung von Klasse 1 und 2 durch eine Schulsozialpädagogin

- In Klasse 1 und 2 LUBO-Projekt: Sozialkompetenz anbahnen in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen
- Der für die Schule zuständige Polizist kommt regelmäßig in alle Klassen, erzählt von seiner Arbeit oder steht für Fragen der Kinder bereit;
- Das Krisenteam trifft sich regelmäßig und wird bei akuten Fallbesprechungen zu Rate gezogen.

## **Übergeordnete Projekte**

- **Klasse 2000:**

Seit dem Jahr 2013 nimmt unsere Schule am bundesweiten Programm „Klasse 2000“ teil. Das Programm dient der Gesundheitsförderung, der Gewaltvorbeugung und Suchtvorbeugung in der Grundschule. Zwei- bis drei Impuls-Stunden pro Schuljahr gestalten die Klasse 2000-Gesundheitsförderer. Dies sind speziell geschulte Fachleute aus Gesundheits- und pädagogischen Berufen, die restlichen Projektstunden werden vom Klassenlehrer mit dem zur Verfügung gestellten Klaro-Material gestaltet.

- **Gesund macht Schule:**

Seit dem Jahr 2014 nimmt unsere Schule am Programm „Gesund macht Schule“ teil. Ziel ist die Förderung eines gesundheitsbewussten Ernährungs- und Bewegungsverhaltens in Schule, Elternhaus und Freizeit

- Stärkung der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung
- von Ärztinnen und Ärzten (ein Patenarzt für eine Schule) unterstützte Gestaltung von Unterricht und Elternarbeit; neue Patenärztin seit Ende 2014
- Einbindung der Eltern in das schulische Leben
- gesundheitsförderliche Gestaltung von Schule und Umgebung

Folgende Themen werden behandelt: Essen und Ernährung, Bewegung und Entspannung, Kindergesundheit, Sexualerziehung und Suchtprävention.

2015 hat unsere Schule den Schulentwicklungspreis gewonnen!

## **Soziales Lernen in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit**

### **Streitschlichter-Projekt**

- Ziele: Konflikte friedlich und verbal lösen lernen.
- Teilnehmer: 4 Streitschlichter aus der 4. Klasse
- Schulung: die Kinder werden in der 3. Klasse ausgesucht und im zweiten Halbjahr der 3. Klasse im Rahmen von 8 Einheiten geschult. In der 4. Klassen finden regelmäßige Reflexionsgespräche und ein Ausflug statt.
- Ort: in der Streitschlichter-Ecke
- Ablauf: wenn Kinder ihren Streit nicht alleine lösen können, wenden sie sich an einem Streitschlichter. Dieser sucht die SchulsozialarbeiterInnen auf und vereinbart einen zeitnahen Streitschlichtungstermin. An einer Streitschlichtung nehmen ein Streitschlichter, ein Schulsozialpädagoge und die streitenden Kinder teil.

### **„Arche Noah“ Gruppe**

- Ziel: Förderung der exekutiven Funktionen und der sozialen Kompetenzen
- Wann: Jeden Donnerstag von 15:00-16:00 Uhr
- Wer: 8 Kinder (OGS und nicht OGS Kinder) aus der 3.Klasse
- Wo: In der Aula
- Inhalte: Bewegungs- und Konzentrationsspiele (überwiegend aus der Spielesammlung „Achtung! Fertig! Flex“ von Prof Spitzer), Schwerpunkt der Spiele liegt im Themenbereich „Tiere“ (wie leben Tiere?), welche Eigenschaften haben sie?, wie verhalten sie sich?, was hat das mit uns zu tun?) Belohnungssystem für das Einhalten der vereinbarten Regeln: Reflexionsrunde, bei vier Smileys können die Kinder sich etwas aus einer Kramkiste aussuchen.

### **Medien AG**

- Ziele: Förderung eines kreativen Umgangs mit Medien, Schwerpunkt auf Fotografie und Film, Förderung von Teamarbeit
- Wann: Mittwochs von 15:00-16:00
- Wo: im Büro der Schulsozialarbeit, im Gebäude der Schule und im Sozialraum
- Teilnehmer: 4 Kinder der 3. und 4. Klasse
- Inhalte: Vermittlung von einfachen Techniken der digitalen Fotografie sowie Bildbearbeitung, Kennenlernen der Kamera über spielerische Übungen, z.B. aus

Papier eine Kamera basteln, Erkundung der Schule mit der Kamera (paarweise) und „Orte erraten“, Perspektiven erkennen lernen, experimentelles Fotografieren und Filmen, Erarbeitung von kleinen Geschichten, wie z.B. Fotostory mit Sprechblasen, Drehen von kleinen Szenen.

- Filmpremiere am 03.07. „Echte Rechte“ in Kooperation mit der Figurentheater AG.

### **Figurentheater AG**

- Ziel: Förderung der Kreativität und der Sprachkompetenz, Lernen Verantwortung zu übernehmen und eigene Stärken kennenlernen.
- Wann: Jeden Freitag von 14:30-15:15 Uhr + zusätzliche Proben vor den Aufführungen.
- Wo: Im Büro der Schulsozialarbeit und in der Aula
- Teilnehmer: Gemischte Gruppe von 7 OGS und nicht OGS Kinder aus der Klasse 2.- 4.
- Ablauf: Kinder überlegen sich gemeinsam ein Thema, dann einen Text, dann wird überlegt welche Figuren wie gebastelt werden müssen, danach werden Plakate und Kulissen erstellt. In den bisher entstandenen Theaterstücken wurden verschiedene Medien genutzt d.h. Handpuppen, klassisches Theaterspielen, Filme aus dem Schulalltag sowie Musikinstrumente.
- Die erste Aufführung „Der Dieb im Museum“ fand am 06.07.2012 und die zweite Aufführung „Schade, kein Weihnachten!“ am 12.12.12 statt. Am 03.07. fand die Filmpremiere „Echte Rechte“ statt - eine Zusammenarbeit mit der Medien AG.

### **Lubo aus dem All für 1. und 2. Klasse**

- Ziel: Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenz in der Schuleingangsphase, es geht insbesondere um das Kennenlernen unterschiedlicher Gefühle sowie um das Üben sozialer Umgangsformen
- die Handpuppe „Lubo“ (Außerirdischer) begleitet und motiviert die Kinder über das ganze Programm hinweg
- Methoden der Vermittlung: Bildgeschichten, Spiele, Stuhlkreisgespräche, Reflexion des Verhaltens der Kinder mit Verstärkerplan
- Wann: Jeweils in der 1. und 2. Klasse 1x pro Woche ca. 60 Minuten
- Wo: In den jeweiligen Klassenräumen
- Teilnehmer: Alle Kinder der 1. und 2. Klasse

## **Elternangebote**

- Nähworkshop für Mütter
- Elternabend z.B. zum Thema „Lernen, spielen, streiten, wachsen und feiern-alles unter einem Dach“
- Elterncafé (siehe unten)
- Beratung (siehe unten)

## **Elterncafé**

- Ziel: Mit Eltern ins Gespräch kommen, Austausch, weiterleiten von Informationen, Abfrage von Bedarfe.
- Wann: immer letzten Donnerstag im Monat von 9:00-11:00 Uhr
- Wo: in der Schulküche
- Teilnehmer: alle Schulkinder erhalten drei Tage vor dem Elterncafé eine Einladung für ihre Eltern. Durchschnittliche Besucher ca. 5-10

## **Beratung und Einzelfallhilfe**

- Für Eltern, Schüler und Lehrern
- Infogespräche, BUT-Beratung, Krisenintervention, Kinderwohlgefährdungen

## **„Lernen lernen“**

- Ziel: Lernstrukturen vermitteln
- Wer: 4-6 Kinder aus der 2. Klasse
- Wann: Montag von 14:00-15:00 Uhr
- Inhalte: Mithilfe des „Flex-Aufgabenhelfer“ sollen Kinder lernen ihre Aufmerksamkeit besser zu steuern sowie planvoll, strukturiert, reflektiert und selbstständig vorzugehen.

## **Schulwegdetektive**

- Ziel: Kinder untersuchen ihr schulisches Umfeld. Sie ermitteln Gefahrenpunkte, erarbeiten einen „Schulwegratgeber“
- Wann: Im Rahmen des Sachkundeunterrichtes gemeinsam mit der Klassenlehrerin
- Wer: Klasse 3.
- Wo: In der Klasse, im Viertel, Ortserkundungen

## Schülerparlament

- Ziele und Aufgaben:
  - Mitbestimmen bei Entscheidungen der Schule
  - Mitbestimmen bei Schulveranstaltungen
  - Präsentation der Arbeitsergebnisse im Schulgebäude (Öffentlichkeit)
  - Demokratie erfahren
  - Kinderrechte schützen, Kinder können mit dem Schülerparlament ihr Recht auf Partizipation wahrnehmen und unter Beweis stellen
  - Wichtig: Kinder ernst nehmen, d.h. sich mit den Anliegen und Interessen der Kinder auseinanderzusetzen und zugleich keine falschen Hoffnungen wecken
- Rahmenbedingungen
  - Wahl eines Klassensprechers + Stellvertreter (Thema muss gut mit der Unterstützung der Klassenlehrerin im Klassenverband vorbereitet werden, Dauer der Amtszeit, Aufgaben)
  - Evtl. auch thematische Erörterung von Demokratie, Abstimmung, Pro- und Kontragespräche etc. (Sachunterricht, wenn dies der zeitl. Rahmen zulässt)
  - Das Parlament setzt sich aus den jeweiligen Klassensprechern und deren Vertretern der Jahrgänge 1-4 zusammen
  - Die Schüler der 1. Jahrgangsstufe nehmen erst im 2. Halbjahr an der Sitzung teil.
  - Das Parlament tagt ca. alle 6 Wochen eine Stunde am Vormittag (Durchführung durch die Schulsozialarbeiterinnen)
  - Es werden Protokolle verfasst, die evtl. in der Schule veröffentlicht werden
  - Die Klassensprecher müssen vor den Sitzungen Ideen und Vorschläge in ihren Klassen sammeln und diese in der Sitzung einbringen
  - Im Anschluss müssen die Klassenlehrer ihrer Klasse ausreichend Zeit zur Verfügung stellen, damit die Klassensprecher ihren Kollegen aus den Parlamentssitzungen berichten können
  - Unterstützt die Mehrheit des Parlamentes einen Vorschlag wird, wird ein Antrag an das Kollegium und die Schulleitung gestellt
  - Der Antrag kann auch an die Schulkonferenz weitergeleitet werden

## **Kindersprechstunde**

- Die Kindersprechstunde findet an 2 Tagen die Woche jeweils von 9:45-10:15 statt und wird von den Schulsozialarbeiterinnen durchgeführt. Es gibt aber auch die Möglichkeit darüber hinaus Termine zu vereinbaren.
- Ziel ist hier, den Kindern die Möglichkeit zu geben in einem geschützten Rahmen ihre Sorgen, Ängste, Konflikte, Probleme, etc. besprechen zu können und mit Unterstützung der Sozialarbeiterinnen individuelle Lösungsstrategien zu entwickeln.
- Das Angebot ist freiwillig und kann von den Kindern eigenständig wahrgenommen werden. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass Lehrer die Kinder ermutigen, sich mit bestimmten Fragestellungen oder Problemen an die Sozialarbeiterinnen zu wenden.

## **Starterklasse**

Die GGS Von-Bodelschwingh-Str. ist eine der Grundschulen, die eine **Starterklasse** anbietet. Das Ziel dieser **Starterklasse** ist es, den Übergang von der Kindergartenphase in die Schulzeit fließend zu gestalten. Die Gemeinschaft der **Starterklasse** setzt sich aus den Kindern zusammen, die im Sommer des Jahres in die Schule kommen.

### **Zeitrahmen**

Ab dem Frühjahr finden in einem Klassenraum einmal wöchentlich zwei sogenannte „Schulstunden“ für die Vorschulkinder statt.

### **Lehrpersonen**

Ist möglichst die Klassenlehrerin der künftigen 1. Klasse mit Unterstützung -je nach Personal- z.B. von Erziehern der Kindertagesstätte, der Schulsozialpädagogin...

### **Inhalt und Zielsetzungen**

Kinder, Eltern und Lehrpersonen haben so die Möglichkeit in einem ungezwungenen Rahmen:

- Regeln / Rituale
- Räumlichkeiten
- Betrieb der Schule kennenzulernen.

Sie können in dieser Zeit schon einen individuellen Kontakt und eine Beziehung zueinander aufbauen.

### **Kinder lernen:**

- ihre zukünftige Klassengemeinschaft, mit Maskottchen und Namen, kennen
- ihre speziellen Regeln und Rituale der Klasse, die zur Ruhe und Konzentration führen und Sicherheit geben.
- Arbeitsanweisungen und Arbeitsaufträge in einer vorgegebenen Zeit umzusetzen.
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung für das Schulmaterial, auch in kleiner Form von Hausaufgaben.
- Konzentration und Wahrnehmung unter neuer, unbekannter Umgebung.



## **Inhalte der Schulstunden**

- Förderung der Sprachentwicklung durch freies Erzählen, Singen, Reimen
- Erweiterung des Farben-, Formen- und Mengenverständnisses
- Intensivierung mathematischer Grundkenntnisse
- Erstkontakte von Schriftsprache
- Kennenlernen außerschulischer Lernorte

## **Zusammenarbeit**

Es findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrern untereinander sowie allen internen und externen Partnern. Zwischen den Lehrern, der Türkischlehrerin, der Schulsozialpädagogin, den OGS Mitarbeitern und den Schulsozialarbeitern finden regelmäßige Gespräche statt. Es geht hierbei um die optimale Forderung und Förderung aller Kinder sowie ihren Sorgen, Nöten und Ideen. Außerdem findet zweimal jährlich eine gemeinsame Konferenz mit der OGS statt. Die Schulsozialarbeiter und eine OGS-Mitarbeiterin nehmen regelmäßig an den Konferenzen statt, um eine optimale Vernetzung zu gewährleisten.

Außerdem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie der Polizei (siehe Verkehrserziehung), der Kirchen und Gemeinden, der Bücherei in Dünwald, der AWO, der Kitas, der Uni, dem Jugendamt und vielen außerschulischen Lernorten.

Eine genauere Beschreibung der Zusammenarbeit ist in Bearbeitung.

### **Zusammenarbeit mit den Kitas**

Um einen möglichst sanften Übergang von Kita zur Schule zu schaffen, beginnt unsere Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern und Erziehern schon Anfang des letzten Kindergartenjahres.

Das Besondere an unserer Schule ist dabei die Starterklasse (vgl. Starterklasse). Dazu werden die künftigen Schulkinder ab dem 2. Schuljahr des Einschulungsjahres einmal wöchentlich in einen Klassenraum eingeladen, um den neuen Lehrer sowie Mitschüler kennen zu lernen und spielerisch auf die Schule vorbereitet zu werden.

Damit sich die Kindergartenkinder auch außerhalb der Starterklasse ein Bild davon machen können, was schon Erstklässler und auch die weiteren Jahrgangsstufen auf die Bühne bringen, werden sie regelmäßig zu Schulveranstaltungen mit Vorführungen eingeladen.

Die Kindergärten in unserer Nachbarschaft nehmen am jährlichen Martinsumzug teil, der von unserem Schulgelände aus startet.

Zum „Tag der offenen Tür“ werden die Kitas frühzeitig informiert, damit die Eltern mit ihrem zukünftigen Schulkind schon einmal schnuppern können, wie der Unterricht an unserer Schule aussehen kann.

Jährlich besuchen die Schüler aller Jahrgangsstufen mit den Lehrern die Kinder in den

umliegenden Kitas, um ihnen vorzulesen oder andere gemeinsame Aktionen durchzuführen. Darüber hinaus begrüßen wir gegenseitige Besuche von Kindergartenkindern und Schulkindern, um das Neue kennenzulernen und das Vergangene noch in Erinnerung zu halten.

Damit wir an die notwendige Förderung der zukünftigen Schulkinder anknüpfen können, finden Gespräche mit den Bezugserziehern statt. Hierbei dient die Bildungsdokumentation in Absprache mit den Eltern u.a. als Grundlage für weitere Förderempfehlungen bzw. -maßnahmen.

## **4. So lernen wir**

### **Forder- und Förderkonzept**

#### **Schuleingangsphase**

Um den Kindern den Schuleintritt zu erleichtern, bietet unsere Schule eine Starterklasse an. In dieser werden durch einen Wechsel von Spiel- und Arbeitsphasen die Kompetenzen zur Schulfähigkeit der Kinder weiterentwickelt. Die Durchführung der Starterklasse erfolgt in Kooperation mit den Erziehern der Kindertagesstätten, der zukünftigen Lehrerin und einer pädagogischen Fachkraft der Schule.

Bei der Anmeldung werden die Kinder von einer Kollegin auf die schon vorhandenen Fähigkeiten im Hinblick auf die Einschulung getestet. Hier findet eine Anknüpfung an die Kitas statt. ( z.B. Gespräche, Einblick in die Bildungsdokumentation etc.) Zu Beginn des 1. Schuljahres führen unsere Schulsozialpädagogin und die Klassenlehrerin zunächst gezielte Schülerbeobachtungen in den Klassen durch. Das Verhalten des Kindes in der Gruppe, sowie die von den Kindern im Unterricht geleisteten Arbeiten sind dabei die wichtigsten Anhaltspunkte für die weitere Förderung. So werden Stärken bzw. Schwächen von Kindern frühzeitig festgestellt und dokumentiert. Den Klassen steht in der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2) eine Schulsozialpädagogin zur individuellen Förderung für einige Stunden zur Seite. Gemäß ihrer Leistungsfähigkeit werden die Kinder gefördert und gefordert. In der Schuleingangsphase wird besonders mit den Materialien des Konzepts „Lesen durch Schreiben“ gefördert (u. a. mit der Anlauttabelle, Spiele zur Lautanalyse und zur Buchstabenzuordnung). Mit diesen Materialien haben besonders schnell lernende Kinder die Möglichkeit, Wörter, Sätze und freie Texte selbst zu gestalten und bald anspruchsvollere Texte zu lesen. Um die Schreiblust zu steigern und zur individuellen Entwicklung der Schreibfähigkeit haben die Kinder Geschichtenhefte zum Schreiben eigener Geschichten und teilweise individuelle Schreibhefte. Bei Kindern mit Förderbedarf differenzieren wir u.a. im Bereich der auditiven und visuellen Wahrnehmung (Beispiele: Hörübungen, Geräusche raten, Spiele zur auditiven Analyse; Suchspiele, Förderung der Wahrnehmung sowie der Grob- und Feinmotorik).

#### **Lesen**

Eine umfassende Leseförderung findet durch die Klassenbüchereien statt. Außerdem wird

ab dem Ende der 1. Klasse in regelmäßigen Abständen von 4-6 Wochen die Bücherei in Dünnwald besucht. Hier besteht ebenfalls die Möglichkeit für alle Kinder, sich ein Buch nach eigenem Interesse und Anspruch auszuwählen. In allen Klassen gibt es Freiarbeitszeiten, in denen die Kinder auch individuell Lesen können. Zusätzliche LesehelferInnen bieten den Kindern in Einzelbetreuung oder Kleingruppen an, zuzuhören, mit den Kindern unbekannte Wörter und Textpassagen zu klären und Fragen zum Textverständnis zu stellen. Um die Leselust zu steigern werden den Kindern individuell Hefte z.B. Lies mal-Hefte angeboten.

## **Rechtschreibung**

Die Rechtschreibförderung setzt gegen Ende des ersten Schuljahres ein oder wenn die Kinder von sich aus nach der richtigen Schreibweise fragen. Zusätzlich werden die Materialien von Sommer – Stumpenhorst individuell angeboten. Um die Rechtschreibfähigkeiten zu vertiefen, werden individuell auf dem entsprechenden Leistungsstand Abschreibtexte mit dem Ziel eingesetzt, die Merkfähigkeit und Konzentration zu schulen, Sicherheit und Geläufigkeit beim Schreiben mit dem Füller zu erlangen und die rechtschreibliche Sicherheit zu fördern.

In allen Klassen wird mit dem Lehrwerk Einsterns Schwester gearbeitet. Es ist in drei - fünf Bereiche aufgeteilt:

- Sprache untersuchen
- Richtig schreiben
- Lesen
- Texte schreiben (ab Klasse 2)
- Projektheft (ab Klasse 3)

Zur inneren Differenzierung werden Pflichtseiten und Wahlseiten angeboten.

Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, ab der 1. Klasse das Wörterbuch „Schlag auf, schau nach“ zur Verbesserung ihrer selbstverfassten Texte und ihrer Rechtschreibung zu nutzen.

## **Computereinsatz**

Darüber hinaus haben die Kinder aller Klassen die Möglichkeit, unterschiedliche Lernprogramme in Freiarbeitsphasen sowie im Förderunterricht zu nutzen. Wir unterstützen die Kinder im Umgang mit dem PC, um sich Basiswissen anzueignen und

die Schreibfertigkeit mit der Tastatur einzuüben. Ebenso nutzen die Kinder den PC um Arbeitsergebnisse wie z.B. eigene Geschichten, Plakate oder die Schulzeitung zur Veröffentlichung oder zur Präsentation zu erstellen und zu gestalten. An die Nutzung und Recherche im Internet werden die Kinder dabei auch herangeführt.

## **Mathematik**

Für einen kindgerechten Mathematikunterricht bieten wir Material mit klaren Strukturen. Einzelne Themenhefte unseres Lehrwerkes Flex und Flo sind so aufgebaut, dass sich die Kinder nach einer kurzen Hinführungsphase die Inhalte selbständig erarbeiten und in der Klasse reflektieren, bewerten, festigen und weiterentwickeln.

Im Mathematikunterricht werden die Kinder vor allem mit Anschauungsmaterialien wie z. B. Wendeplättchen, Perlenschnüre, Schüttelboxen, Zahlenstrahl, Holzwürfel in Dezimalsystem, Hundertertafel und Millionenbuch an die anstehenden Aufgaben herangeführt. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf den Realitätsbezug zum Alltag der Kinder. Z.B. Maßeinheiten (abmessen, wiegen, schätzen, umfüllen und vergleichen).

Im mathematischen Bereich können leistungsstarke Kinder über den vorgegebenen Zahlbereich hinaus rechnen. Auch geometrische Muster und Zusatzarbeitsblätter wie Knobelaufgaben usw. werden für diese Kinder angeboten.

## **Differenzierungen**

In allen Jahrgangsstufen ist der Klassenunterricht geprägt von Formen der inneren Differenzierung, bestimmt durch verschiedene Arbeitsformen und entsprechenden Materialien die eine individuelle Förderung ermöglichen. Beispiele dafür sind Freiarbeit, Lernwerkstätten, Partnerarbeit, Projektarbeit etc. und Materialien wie Anlauttabellen, Leseschieber, Rechenschieber, Hundertertafeln, Holzwürfel usw.

Grundsätzlich sind Förder- und Forderstunden in den Stundenplänen integriert und werden häufig von den KlassenlehrerInnen übernommen. In diesen Stunden arbeitet jedes Kind nach individuellem Lerntempo und Lernstand mit und ohne Zusatzmaterial.

Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit je nach Interessen und Stärken in unserer Schule AGs zu belegen, um sie bestmöglich in allen Bereichen zu fordern und zu fördern. Beispiele hierfür sind Theater, Chor, Schulgarten, Musik, Kunst, Medien und Sport. Hier werden u.a. die Konzentrationsfähigkeit gestärkt, Schreib- und Sprachanlässe geboten und das Lernen mit allen Sinnen eingeführt. Theaterspezifische Mittel wie Sprache, Pantomime, Rollenspiele, freies Improvisieren und Reflexion einer Aufführung fördern die

Ausdrucksfähigkeit der Kinder. Außerdem fördern und fordern wir das soziale Miteinander durch die Streitschlichterausbildung und die Streitschlichtung, durch das Projekt „Gewaltfrei Lernen“, das Sozialtraining in der Schuleingangsphase „Lubo aus dem All“ und weiteren Projekten der SchulsozialarbeiterInnen (siehe Schulprogramm soziales Lernen/ Schulsozialarbeit)

Im Klassenrat, im Schülerparlament sowie in der Streitschlichtung vermitteln und üben wir demokratisches Verständnis und entsprechendes Handeln ein. Hier werden auch in allen Klassen bereits KlassensprecherInnen gewählt, die die Interessen der Klassen vertreten.

### **Kooperationen, Zusammenarbeit und Förderpläne**

Unsere Schule arbeitet nach dem Klassenlehrerprinzip. Deshalb liegt die Dokumentation der Lernausgangslage und bei Bedarf das Erstellen individueller Förderpläne bei der KlassenlehrerIn. Die Förderziele und -maßnahmen werden jeweils mit dem betroffenen Kind und dessen Eltern vereinbart, unterschrieben und bis zu den jeweiligen Ferien evaluiert. Auch die Elternberatung gestaltet die KlassenlehrerIn, wobei teilweise die FachlehrerInnen, SchulsozialpädagogInnen, GanztagsmitarbeiterInnen und SchulsozialarbeiterInnen einbezogen werden.

Um die Kinder bestmöglich fördern und fordern zu können, legen wir an unserer Schule großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sowie allen anderen Beteiligten, die den Lernprozess des Kindes begleiten. (LehrerInnen, OGS-MitarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, SchulsozialarbeiterInnen)

## **Lesen**

### **Vorwort**

„Wer lesen kann, ist klar im Vorteil“, so sagt ein Ausspruch, den man immer wieder hört.

Dieser Ausspruch ist wörtlich zu nehmen, denn wer nicht lesen kann, hat einen enormen Nachteil gegenüber den anderen, die sich durch Lesen Informationen beschaffen, mit anderen in Kontakt treten und sich austauschen und somit ihr Leben besser meistern können.

Da Lesen die Grundlage für den schulischen Erfolg in allen Fächern und die Zukunftschancen eines Kindes ist, muss jeder Schüler dies also auch gut beherrschen, um erfolgreich arbeiten zu können. Deshalb ist die Leseförderung eine wichtige Aufgabe für Schule und Elternhaus. An unserer Schule wird der Leseförderung ein besonders großer Stellenwert zugeordnet, da hier unter anderem viele Kinder aus Migrantenfamilien miteinander lernen.

### **Der Leseclub „Von Bodelschwingh-Str.“**

Seit dem Schuljahr 2014/2015 besitzt die GGS Von Bodelschwingh- Str. einen Leseclub. Dieser wird von der Stiftung Run & Riding for Reading gefördert. Die offiziellen Paten sind Oliver Pocher und die GAG Immobilien AG.

Einmal pro Woche wird der Leseclub geöffnet. Dann dürfen Klassenstufen nacheinander in den Leseclub kommen, um in den Büchern zu stöbern und sich Bücher auszuleihen. Einige Lehrerinnen betreuen und verwalten den Leseclub. (Sie werden auch durch ehrenamtliche Helfer/innen und Eltern unterstützt.) Jedes Kind darf sich maximal zwei Bücher für jeweils zwei Wochen ausleihen. Reicht die Zeit nicht aus, dann kann die Ausleihe einmal verlängert werden.

Bei der Ausleihe und Rückgabe der Bücher muss immer der Leseausweis vorgezeigt werden, sonst ist es nicht möglich Bücher auszuleihen oder zurückzugeben. (siehe Anhang Regeln und Verhalten im Leseclub) Wenn ein Buch nicht rechtzeitig zurückgegeben wird, dann bekommt das Kind ein paar Tage später ein freundliches Erinnerungsschreiben (siehe Anhang Erinnerungsschreiben) über die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer. Wenn das Buch dann immer noch nicht abgegeben werden konnte, muss es ersetzt werden.

Mindestens einmal wöchentlich treffen sich die ca. 10 Mitglieder des Leseclubs. Hier wird in einer gemütlichen Atmosphäre mit der Betreuerin des Leseclubs gemeinsam



geschmökert, vorgelesen, gebastelt, gemalt, Theater gespielt und rund um literarische Werke, berühmte Autoren oder Sachbücher spielerisch gelernt.

Ziele des Leseclubs sind in erster Linie die Lesefreude der Kinder zu wecken, positive Momente mit dem Medium Buch zu ermöglichen und die Schlüsselkompetenz „Lesen“ zu stärken.

Einmal im Monat wird im Leseclub eine gemütliche Vorlesestunde angeboten. Freiwillige Eltern und ehrenamtliche Helfer lesen an dem Tag den Kindern vor und schaffen ein Raum für Austausch und Kommunikation über das gelesene Buch.

Der Leseclub ist in fünf thematische Ecken/Bereiche eingeteilt, die unter anderem auch farblich hervorgehoben werden:

- **Bunte Ecke:** In dieser Ecke befinden sich verschiedene Geschichten (Abenteuergeschichten, Detektivgeschichten, Fantasiegeschichten, Familiengeschichten etc.)
- **Grüne Ecke:** Hier sind in den Regalen Sachbücher zu verschiedenen Themen zu finden.
- **Antolin Ecke:** Hier stehen zwei Computer zur Verfügung, die die Kinder nutzen können, um im Antolin Rätsel zu ihrem gelesenen Buch zu lösen und Punkte zu sammeln.
- **Themen Ecke:** Hier werden zu einem bestimmten Thema, evtl. durch einen gegebenen Anlass, (Frühjahr, Grusel, Weihnachten, etc.) Bücher gesondert ausgestellt.
- **Medien Ecke:** In dieser Ecke befinden sich die Hörbücher und die DVD`s. Hier können sich die Kinder zurückziehen und sich gemeinsam ein Hörbuch anhören.

## Leseförderung mit Antolin

### Was ist Antolin?

Um die Kinder für das Lesen zu begeistern, setzen wir seit dem Schuljahr 2014/15 das computergestützte Leseförderungsprogramm „Antolin“ ein, das die Anziehungskraft des Computers nutzt, um Kinder zum Lesen zu animieren. Um am Antolin-Programm teilnehmen zu können, erwarb die Schule eine dafür notwendige Schullizenz. Jeder Klassenlehrer hat anschließend für jeden Schüler seiner Klasse ein passwortgeschütztes Punktekonto eingerichtet. Durch die Beantwortung von Quizfragen zu gelesenen Büchern können die Kinder nun im Internet Punkte sammeln. Der Lehrer und auch die Eltern, die

im Besitz eines Internet-Anschlusses sind, können fortan die Leseentwicklung ihrer Kinder mit verfolgen.

### **So funktioniert Antolin**

Ein Kind sucht sich aus einem breit gefächerten Angebot an Kinder- und Jugendbüchern im Antolin Programm ein Buch aus und liest es durch. Anschließend meldet es sich mit seinem Passwort bei Antolin an und beantwortet Quizfragen, die zum Verständnis dieses Buches gestellt werden. In der Regel gibt es pro Buch zwischen 5 und 15 zu beantwortende Fragen. Für richtige Antworten bekommt der Schüler einen Punkt gutgeschrieben, bei falschen Antworten wird ihm ein Minuspunkt angerechnet. Das Ergebnis wird automatisch auf dem Punktekonto gespeichert.

Voraussetzung für eine schnelle Ansammlung von Punkten auf dem eigenen Konto ist intensives und genaues Lesen. Auch der Wettbewerb zwischen den einzelnen Schülern, wer wie viele Punkte angesammelt hat, erhöht die Lesemotivation und Lesefreude der Kinder.

Am Ende eines Schulhalbjahres werden die Urkunden der eifrigsten LeserInnen in der Schule ausgehängt.

So wird der Spaß am Lesen geweckt, die Lesefertigkeit geschult und gleichzeitig der Wortschatz, die Ausdrucksweise und das Sprachvermögen verbessert sowie die Fantasie angeregt. Lesen als Hobby oder als entspannende Freizeitgestaltung sind ebenfalls mögliche Auswirkungen des Antolin-Projektes.

Unser neu gegründeter Lese-Medienclub wird mit seiner Auswahl an Büchern den Kindern helfen, auf unkomplizierte und bequeme Art und Weise an Lesematerial für Antolin zu gelangen, ohne immer erst eine örtliche Bücherei aufsuchen zu müssen.

Wir wünschen allen Benutzern des Antolin-Programmes an unserer Schule viel Spaß beim Lesen und Schmökern!

### **Lesepaten**

An unserer Schule haben wir Personen, die Kinder beim Lesen lernen unterstützen und fördern. Richtiges lesen heißt, das Gelesene auch verstehen!

Es können ältere Schüler aus anderen Klassen sein, die schon gut lesen können und sich mit dem Kind, das Unterstützung braucht auch gut versteht.

Durch ehrenamtliche Institutionen und Gemeinden werden ehrenamtliche Lesepaten vermittelt. Zusätzlich findet am Anfang des Schuljahres eine Abfrage bei Eltern oder Großeltern statt, die Kinder gerne regelmäßig unterstützen wollen.

Gemeinsam mit dem Klassenlehrer dieser Kinder wird eine Uhrzeit an einem Tag in der Woche abgestimmt und abgesprochen. Günstig ist es während der Schulzeit meistens 1x wöchentlich ca 5-10 min. Häufig gibt es einen Laufzettel mit Datum, Uhrzeit, Klasse, Namen des Kindes, der dem Paten (Unterschrift) mitgegeben wird.

Dem Kind macht diese Zeit, in der es allein beim Lesetraining teilnehmen kann, sehr viel Freude und gibt ihm zusätzliche Motivation. Meistens haben wir etwa zwei bis vier außerschulische Lesepaten.

Bücher und Material zum Lesetraining gibt es in der Schule; kann aber auch mitgebracht werden. Etwa alle 4-6 Wochen gehen unsere Schüler mit ihren Klassenlehrern in die öffentliche Bücherei der Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Dünwald. Sie wird seit langem von Frau Maria Flach geleitet, die unsere Kinder in ihr Herz geschlossen haben.

Demnächst haben wir einen Leseclub an unserer Schule. Hier können die Kinder ab Oktober 2014 auch Bücher ausleihen.

## Rhythmisierung des Tages

### **Zeiten**

08:05-08:15 Uhr: Offener Anfang

08:15-09:00 Uhr: 1.Stunde

09:00-09:45 Uhr: 2.Stunde

09:45-10:05 Uhr: 1.Pause

10:05-10:15 Uhr: Frühstückspause

10:15-11:00 Uhr: 3.Stunde

11:00-11:45 Uhr: 4.Stunde

11:45-12:00 Uhr: 2.Pause

12:00-12:45 Uhr: 5.Stunde

12:45-13:30 Uhr: 6.Stunde

**Essenszeiten:** abhängig von Stundenplänen der Jahrgänge

### **Hausaufgaben:**

14:00-14:30: 1. +2. Klasse

14:00-15:00. 3. +4. Klasse

### **Rhythmisierung von Unterricht:**

Dienstags in der 1. Stunde findet für alle Religionskinder Messe in der nahegelegenen katholischen Kirche statt. Der Schwimmunterricht findet immer montags in der 1. und 2. Stunde statt. Donnerstags findet für alle Türkischkinder Türkischunterricht statt.

Der Förder- und Förderunterricht (vgl. Förder- und Förderkonzept) ist über den Tag verteilt. Es wird darauf geachtet, dass er nicht immer am Ende des Tages liegt, um die Kinder optimal fordern und fördern zu können. Außerdem wird darauf geachtet, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, an mindestens einem Angebot nach Interesse und Leistungsfähigkeit teilzunehmen. Auch der offene Ganztag wird hier miteinbezogen.

Der Englischunterricht liegt meist am Ende des Tages. Die Kinder zeigen sehr viel Freude am Englischunterricht. Durch häufige Bewegung und die genannte Freude sind die Kinder in diesem Fach auch am Ende des Tages noch recht aufnahmefähig.

Es wird möglichst eine Doppelsportstunden statt nur Einzelsportstunden unterrichtet, um auch Bewegungslandschaften aufbauen zu können und eine möglichst große Bewegungszeit für die Kinder zu haben.

Jahreszeitliche Lieder-häufig auch mit Bewegungen-werden auch von den Klassenlehrern

in den Unterricht integriert.

**Klingel:**

Es klingelt nur zum Beginn der Schule und zum Ende der Pause. So werden Arbeitsphasen nicht unterbrochen und jeder Lehrer kann individuell auf die nötigen Pausen der Kinder eingehen. In den niedrigeren Klassenstufen gibt es auch häufiger kleine Bewegungs- und Entspannungspausen.

## Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung bezieht neben den klassischen Zielen der Unfallprävention, Sicherheitserziehung und Sozialerziehung auch Beiträge zur Umwelt- und Gesundheitserziehung (s. Konzept „Gesunde Schule“) mit ein.

An der GGS Von-Bodelschwingh-Str. gibt es eine Mobilitätsbeauftragte, die sich rund um das Thema Verkehrs- und Mobilitätserziehung kümmert.

Das Thema „Verkehrserziehung“ ist in allen Schuljahren im Lehrplan verankert.

Im ersten und zweiten Schuljahr sehen wir den Schwerpunkt im Rahmen der Verkehrserziehung in der Schulung der Kinder als Fußgänger. Dabei arbeiten wir mit der örtlichen Polizei zusammen, die wir zu den Übungen auf der Straße mit hinzuziehen. Der Polizist kommt mindestens zweimal jährlich in Klassen 1 und 2. Folgende Inhalte werden dabei vermittelt:

- Das richtige Verhalten auf dem Gehweg
- Halt am Bordstein
- alleine eine Straße überqueren
- Halt am Fahrbahnrand auch bei Ablenkung
- Verhalten an der Fußgängerampel und an Kreuzungsampeln
- Verhalten am Fußgängerüberweg
- Überqueren einer Straße zwischen parkenden Autos

Im dritten und vierten Schuljahr steht die Radfahrausbildung im Mittelpunkt. Das Ziel ist, den Bezug zur Verkehrswirklichkeit immer mehr bewusst zu machen und zu üben. Dabei werden wir von der örtlichen Polizei unterstützt. Der Polizist kommt einmal jährlich in die Klassen 3 und 4. Wir gehen in folgenden Schritten vor:

- Fahrrad schieben und anheben können
- sicheres Aufsteigen üben
- eine gerade Spur halten
- sicheres Bremsen und Absteigen
- Gleichgewicht auch an engen Stellen und beim langsamen Fahren halten
- Kurven fahren
- richtiges Wahrnehmen unter erschwerten Bedingungen
- Geschwindigkeiten wechseln auf ein Signal hin
- Reaktionstraining
- fahren und bremsen unter erschwerten Bedingungen

- anfahren am Fahrbahnrand
- in den Verkehr einfädeln
- Verkehrsschilder beachten
- Vorfahrtsregeln beachten
- rechts und links, das Abbiegen mit Handzeichen
- Kenntnisse über das verkehrssichere Fahrrad
- Kenntnisse über Pflege des Rades und kleine Reparaturen

Klasse 3 und 4 erhalten Fahrradunterricht auf einem aufgebauten Parcours im Schonraum Schulhof mit Leihrädern und Leihhelmen.

Die Verkehrserziehung schließt mit einer theoretischen Prüfung ab. Im vierten Schuljahr wird zudem noch eine praktische Prüfung durchgeführt. Sowohl in Klasse 3 als auch in Klasse 4 werden die Ergebnisse der Radfahrprüfung im Zeugnis unter „Bemerkungen“ aufgeführt.

## Vertretungskonzept

In unserer kleinen Schule bemühen wir uns verlässlichen Unterricht von 8-12 Uhr zu gewährleisten. Frau Zok ist als Schulleitung mit dem Vertretungsplan beauftragt.

Sollten Frau Zok verhindert sein, übernimmt Frau Doths gemeinsam mit Frau Schmidt die Vertretung.

Die Kinder arbeiten auch im Krankheitsfall dort weiter, wo sie stehen geblieben sind und auch die Struktur und die Regeln bleiben für die Kinder gleich. Dies wird durch folgende Organisation gewährleistet:

Frau Zok und (wenn bereits bekannt/möglich) der entsprechenden Vertretungslehrerin sind im Krankheitsfall wenn möglich (per e-Mail) mitzuteilen:

- Arbeitspläne und –materialien
- Aktuelles

Außerdem stehen in allen Klassen Vertretungsordner mit folgendem Inhalt:

- Regeln und Rituale der Klasse und der ganzen Schule
- wichtige Informationen und Hinweise zu den Kindern
- Liste in welchen Heften und mit welchem Material im Krankheitsfall gearbeitet werden kann
- kopierte Arbeitsblätter zur Wiederholung für spontane Vertretungsfälle
- Aufteilungsliste
- Klassenbuch mit aktuellen Einträgen

### **Der Vertretungsplan erfolgt nach folgenden Prinzipien:**

- Doppelbesetzungen sind aufzulösen (Teamteaching). Kolleginnen werden dann in der Klasse ohne Lehrkraft eingesetzt.
- Kleingruppenunterricht wird zusammengelegt oder entfällt
- Besteht keine Möglichkeit die Klasse im Verband zu unterrichten, werden die Kinder auf die anderen Klassen aufgeteilt und die Arbeitspläne bzw. Materialien mitgegeben. Dies geschieht durch die Vertretungslehrerin der vorherigen Stunde oder die Lehrerin, die im gleichen Stock unterrichtet.
- Bei der Aufteilung von Klassen wird die Klassenstärke berücksichtigt. Es soll versucht werden, dass 1. Schuljahr nicht aufzuteilen oder frühestens ab dem Halbjahr/nach den Herbstferien. Eher vertritt eine Kollegin einer höheren Klasse in Klasse 1 und verteilt vorher ihre Kinder mit Übungsaufgaben zur Stillarbeit.



- Mussten die Kinder an drei aufeinander folgenden Tagen aufgeteilt werden, wird Schichtunterricht erteilt. Das heißt, dass in anderen Klassen Unterricht ausfallen muss zugunsten der bisher aufgeteilten Klasse. Das Prinzip sollte jedoch sein:  
„Unterrichtsausfall nur im Notfall“ !
- Um Notsituationen zu lindern, kann auch eine Anordnung von Mehrarbeit erfolgen. Der Lehrerrat und die Kollegin/der Kollege sind mit einzubeziehen.

In längeren Krankheitsphasen wird versucht, durch den Einsatz von Geld-statt-Stellen-Kräften und Poolkräfte eine zu hohe Belastung zu vermeiden.

# **Ganztagskonzept**

## **Zielsetzung**

Das Team der OGS sieht seine Hauptaufgabe in der altersangemessenen Förderung und Unterstützung von Gemeinschaftsfähigkeit.

## **Wichtige Erziehungsgrundlagen sind hierbei:**

- Lernen, Verantwortung für sich und das eigene Handeln und auch für andere zu übernehmen.
- Selbständigkeit
- Ein respektvoller Umgang miteinander
- Gegenseitige Wertschätzung
- Achtung voreinander

## **Basiskriterien zur Umsetzung:**

- Einem strukturierten Alltag
- Gemeinsamen Regeln und Strategien
- Kontinuität und Verlässlichkeit in der Begleitung der Kinder
- Einem konstruktiven Austausch über die Kinder (auch mit dem Lehrerkollegium)
- Einem kollegialem Miteinander als Vorbildfunktion
- Gruppenübergreifendem Arbeiten
- Der Stärkung des Vertrauens von Kindern und Eltern

## **Der OGS-Alltag gliedert sich in drei Teilbereiche:**

### **1. Freispiel:**

Gemeinsames Spielen und Basteln

AG`s (alters- und entwicklungsgerechte Angebote)

### **2. Essenszeit:**

Vermittlung einer Tischkultur; gesundes und abwechslungsreiches Essen

### **3. Hausaufgabenzeit:**

Begleitung und Unterstützung bei der Anfertigung von Hausaufgaben sowie Nutzung weiterer Lernangebote

## **Regeln, Absprachen und Umgangsformen als Grundlage eines positiven Miteinanders**

- Gruppenübergreifendem Arbeiten
- Der Stärkung des Vertrauens von Kindern und Eltern
- Schaffen des Gefühls von Angenommen sein und Zugehörigkeit durch eine persönliche Begrüßung der Mitarbeiter zu Beginn der OGS-Zeit.
- Offenheit und Sensibilität der OGS-Mitarbeiter für die jeweilige Situation der Kinder („Ein offenes Ohr haben“)
- Einüben von gewaltfreien Strategien der Konfliktlösung
- Angebote am Nachmittag zur Entdeckung eigener Neigungen und Fähigkeiten, z.B. Kunst, Sport, Theater
- Die Mitarbeiter bestehen auf das Einhalten von mit den Kindern erarbeiteten und besprochenen Regeln und Umgangsformen zur Schaffung einer rücksichtsvollen Atmosphäre.
- Sensibilisierung für die Befindlichkeiten des anderen („Ich nehme mit meinem Verhalten –ob positiv oder negativ – Einfluss auf das Gruppenklima“).

## **5. Unser Schulleben**

### **Im Jahreskreis**

#### **Einschulung**

Bei der Einschulungsfeier führt die ehemalige Klasse 1 (also neue Klasse 2) eine Kleinigkeit auf der Bühne für die Erstklässler vor.

Eltern der 2. Klasse sorgen für die Versorgung für die „neuen Eltern“. Sie bringen Kuchen, Kekse und Kaffee mit. Einigen Eltern sind während der Feier anwesend und stehen am Buffet.

Es findet ein Gottesdienst mit allen Erstklässlern und ihren Eltern in der Kirche St. Hedwig statt.

- **Abschiedsfeier der 4. Klasse**

Klasse 4 bereitet einen kleinen Auftritt für die ganze Schule und Eltern der Klasse 4 vor. Dieser Auftritt wird kurz vor den Sommerferien in der Unterrichtszeit präsentiert.

Klassen 1 – 3 bereiten auch etwas für den Abschied vor und verabschieden Klasse 4 während der Feier.

In der letzten Schulwoche findet ein Abschiedsgottesdienst mit allen Religionskindern und allen Kindern der Klasse 4 statt.

- **Opferfest**

Die Eltern bereiten ein gemeinsames Frühstück in der Aula vor. Dieses Frühstück ist für alle Kinder und Eltern, die Zeit haben.

#### **TOT (Tag der offenen Tür)**

Es findet jährlich ein Tag der offenen Tür statt. Die Eltern können mit ihren Kindern im Unterricht hospitieren.

- **Sponsorenlauf**

Alle 4 Jahre findet ein Sponsorenlauf statt. Jedes Kind sucht sich Sponsoren, die pro gelaufene Runde einen gewissen Betrag zahlen. Mit dem Erlös wird ein Wunsch aus dem Schülerparlament verwirklicht.

- **Sommerfest**

Im Wechsel mit einer Karnevalssitzung findet ein Sommerfest statt. Beim Sommerfest werden mehrere Spiele an unterschiedlichen Stationen von Erziehern, Lehrern und außerschulischen Kräften angeboten. Dieses Fest findet auf dem Schulhof statt. Ein großes Essensbuffet wird von den Eltern vorbereitet und das Essen wird verkauft. Der Erlös geht an den Förderverein.

- **Karnevalssitzung**

Im Wechsel mit dem Sommerfest findet eine Karnevalssitzung statt.

Jede Klasse und die OGS bereiten einen Auftritt für die Bühne in der Aula vor.

Ein großes Essensbuffet wird von den Eltern vorbereitet und das Essen wird verkauft. Der Erlös geht an den Förderverein.

- **Muttertag**

Jede Klasse bastelt 1 Geschenk zum Muttertag.

- **St. Martin**

Jedes Jahr findet ein Martinsumzug mit der ganzen Schule und den Kindergärten statt. Dieser Umzug geht durch unsere Wohnsiedlung.

Anschließend findet ein großes Feuer auf dem Schulhof statt und es werden Weckmänner an die Kinder verteilt.

- **Nikolaus**

Der Nikolaus kommt jedes Jahr zu uns in die Schule. Er geht in jede Klasse und liest aus seinem goldenen Buch vor. Jeder Lehrer schreibt vorher einen Text über seine Klasse.

Jede Klasse bereitet etwas für den Nikolaus vor (Lied, Theaterstück, Gedicht) und ein kleines gebasteltes Geschenk

- **Adventszeit**

In der Adventszeit singen wir 1 x gemeinsam mit der ganzen Schule im Foyer die gelernten Weihnachtslieder. Die Eltern sind herzlich eingeladen.

Jede Klasse backt mit Hilfe von Eltern Plätzchen. Die Plätzchen können auf der Weihnachtsfeier verteilt werden und/ oder den Kindern mitgegeben werden.

An kleine, selbstgemachte Geschenke sollte für unsere fleißigen Helfer gedacht werden

(z.B.: Hausmeister, Putzfrauen, Lesepaten, außerschulische Paten, Kitas).

- **Weihnachten**

In der Aula findet eine Weihnachtsfeier mit der ganzen Schule statt. Eltern sind herzlich Willkommen. Jede Klasse bereitet einen kleinen Auftritt für die Bühne vor und präsentiert dies auf der Feier.

- **Projektwoche**

Einmal im Schuljahr findet eine jahrgangsgemischte Projektwoche statt.

- **Bewegungs- und Entspannungstag**

Einmal im Schuljahr findet eine jahrgangsgemischter Bewegungs- und Entspannungstag statt.

## **Ausflüge und Klassenfahrten**

- Mindestens 1x im Halbjahr macht jeder Klassenlehrer einen Ausflug mit seiner Klasse.
- 1x jährlich findet ein Schulausflug statt.
- Es ist angestrebt, mindestens 1x in der Schulzeit auf Klassenfahrt zu gehen.
- Im Laufe des 1. Schuljahres sollte mindestens 1 Kindergarten mit der ganzen Klasse (zum Frühstück) besucht werden.
- Klasse 1 – 4 kooperiert mit den Kindergärten zu gemeinsamen Aktivitäten und/ oder führt etwas vor.

## **Toilettenkonzept und Hygiene**

Es können sowohl die Toiletten im Schulgebäude als auch die Toiletten im Außenbereich auf dem Schulhof benutzt werden.

### **Hygiene:**

- In den Klassen wird regelmäßig über Hygiene und das richtige Benutzen der Toiletten gesprochen:
  - Wir setzen uns auf die Klobrille, damit nichts daneben geht.
  - Wir achten darauf, dass die Toilette sauber bleibt und schmeißen nur wenig Toilettenpapier in die Toilette, um diese nicht zu verstopfen.
  - Wir ziehen nach jedem Toilettengang ab.
  - Wir waschen uns immer die Hände.
  - Wir nutzen Einwegpapier für die Hände, um Ansteckungen zu vermeiden.
  - Wir nehmen keine Essenssachen mit auf die Toilette.

### **Toilettengang während des Unterrichts:**

- Die Kinder werden angehalten, während des Unterrichts immer weniger auf die Toilette zu gehen. Sie sollen den Toilettengang im Idealfall nur in den Pausen machen.
- Jede Klasse hat ihre eigene Toilette auf ihrem jeweiligen Flur und soll diese auch nur von den jeweiligen Klassen benutzt werden.
- In jeder Klasse befindet sich an der Tür eine „Ampel“. Zeigt die Ampel grün, ist die Toilette frei. Zeigt die Ampel rot, ist die Toilette besetzt.
- Ist die Toilette verschmutzt von einem anderen Kind, muss der Verursacher die Verschmutzung wieder wegmachen. Den Überblick über die Abfolge der Toilettengänge regelt jeder Klassenlehrer selbst (z.B. mit einer Liste, in die sich das jeweilige Kind einträgt).
- Die „Klassentoiletten“ werden nach dem Vormittagsbereich von den jeweiligen Klassenlehrern abgeschlossen.

### **Toilettengang während der Pause:**

- In den Pausen gehen alle Kinder auf die Außentoilette. Diese wird von der Pausenaufsicht auf- und wieder abgeschlossen.

## **6. Ausblick/Umsetzungen**

### **Weiterarbeit 2015/2016**

- Weiterentwicklung des Schulprogramms
- Weiterarbeit am Arbeitsplan Deutsch
- Feedbackkultur weiterentwickeln (z.B. Beobachtungsbögen für den Sprachgebrauch (Elternbefragung))
- Weiterarbeit an den neu erarbeiteten SU-Arbeitsplänen
- Organisation des neuen Leseclubs
- Erste Hilfe Fortbildung/Auffrischung
- Medienkompetenz zur Weiterentwicklung des Medienkonzepts
- Erarbeitung eines Leistungskonzeptes
- intensivierte Zusammenarbeit mit der neuen Patenärztin (z.B. gemeinsame Projekte in den Klassen)
- Demek-Fortbildung
- Einrichtung einer „Auszeit“ für Kinder 1x wöchentlich